



Wo man die Via Spluga auch mal digital abwandern kann

Seit 2020 gehört das Rheinwald zum Naturpark Beverin. Nun hat der Parkverein sein erstes Projekt in der Region realisiert: das interaktive Relief «Rheinquell-Kulturraum» in Splügen.



Eine Fülle an Informationen: Parkdirektorin Ramona Liebeton, Hotelier Hansruedi Luzi und Projektleiterin Christina Casparis (von links) testen das interaktive Splügener Relief.

Bild Jano Felice Pajarola

von Jano Felice Pajarola

Was erwartet mich im Cardinello? Könnte es gefährlich werden beim Wandern durch die berühmig-

te Schlucht hinter dem Splügenpass? Und welche Sehenswürdigkeiten gibt es sonst noch auf der nächsten Via-Spluga-Etappe in Richtung Chiavenna? Wenn sich jemand vor dem Etappenstart in Splügen informieren will:

Das neue interaktive Relief «Rheinquell-Kulturraum» des Naturparks Beverin hilft. Wer den Themenbereich Via Spluga auf dem Touchscreen aufruft, kann gleich eine digitale Wanderfigur virtuell den Weitwanderweg ent-



lang schieben und sieht parallel auf dem hochpräzisen geografischen Plexiglas-Relief dank viel Technik die Route und den jeweiligen Standort aufleuchten, während auf dem Grossbildschirm an der Wand hochaufgelöste fotografische Eindrücke aus dem Wanderabschnitt erscheinen. Und das ist nur eine der unzähligen Möglichkeiten, die das aufwendige, inklusive Erarbeitung der Inhalte 200'000 Franken teure Gerät im Eingangsbereich der Herberge «Weiss Kreuz» bietet.

«Ein Anziehungspunkt»

Ein «Informations- und Erlebnistool» nennt der Naturpark das Rheinquell-Relief, und das kommt nicht von ungefähr. «Es ist etwas zum Anfassen», meint Parkdirektorin Ramona Liebeton, «etwas, um die Region eigenhändig kennenzulernen.» Vor allem aber ist es das erste Projekt des Parks in seinem jüngsten Zuwachsgebiet. Seit 2020 gehört auch das Rheinwald zum Perimeter, und mit dem Relief markiert der Naturpark Präsenz in der Region zwischen Sufers und Hinterrhein. Ein ähnliches Objekt gibt es seit 2013 in der Steinbock-Ausstellung des Parks in Wergenstein, «und dort ist es sehr beliebt», so Liebeton. «Man weiss, dass es ein Anziehungspunkt ist.» Auch für den Splügner «Weiss Kreuz»-Hotelier Hansruedi Luzi war das so: «Als ich das Relief in Wergenstein damals gese-

hen habe, wusste ich gleich: So etwas möchte ich in Splügen auch haben.»

Drei Jahre daran gearbeitet

Seine Idee schubladisierte Luzi anfänglich – doch als der Parkbeitritt des Tals aktuell wurde, holte er sie gemeinsam mit dem Park und dem Heimatmuseum Rheinwald wieder hervor. Ein Grobkonzept entstand, eine Steuergruppe mit Experten aus der Region wurde eingesetzt, und in dreijähriger Arbeit entstanden schliesslich unter der Ägide von Projektleiterin Christina Casparis die Inhalte für eine Splügner Version des Reliefs. Es verfügt notabene über einen angepassten geografischen Ausschnitt, der unter anderem die gesamte Via Spluga von Thusis bis Chiavenna und auch die benachbarten Alpentransversalen umfasst. Mit gutem Grund: Die Verkehrsgeschichte des Rheinwalds ist ein zentraler Teil des Wissens, das im interaktiven Gerät gespeichert ist.

In Film und Ton erlebbar

Aber das Relief erlaubt nicht nur den Blick zurück, es beschäftigt sich auch mit der Gegenwart. Neben der Via Spluga und anderen touristischen respektive landschaftlichen Highlights, die in Bild, Film und Ton erlebbar sind, lassen sich auch Informationen über den Rhein, die Wasserkraft, Flora und Fauna oder natürlich den Natur-

park abrufen. Vorerst auf Deutsch, in einer zweiten Etappe auch auf Italienisch und Englisch. Ebenfalls geplant sind drei «digitale Kioske», Touchscreens, die die Inhalte des Reliefs in Sufers, Crestawald und im Splügner Unterdorf verfügbar machen, wie Projektleiterin Casparis erklärt. Immerhin haben die Gemeinden Rheinwald und Sufers, das Festungsmuseum sowie Viamala Tourismus das Projekt mit unterstützt.

Tipps für Lieblingsorte

Das Relief ist während der Öffnungszeiten der historischen Herberge öffentlich und frei zugänglich, das betont Luzi. Einige Inhalte werden übrigens regelmässig erneuert, vor allem die «Geheimtipps». Für den Anfang stammen sie von Vorstandsmitgliedern des Rheinwaldner Zweitwohnervereins – sie verraten allen Neugierigen ihre Lieblingsorte in der Region.

«Ich wusste gleich: So etwas möchte ich in Splügen auch haben.»

Hansruedi Luzi

Hotelier «Weiss Kreuz»